

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 10

Artikel: SVP hat die Lösung für das Arbeitslosenproblem!
Autor: Etschmayer, Patrik / Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVP hat die Lösung fürs Arbeitslosenproblem!

Und nicht nur das. Nach einem internen Papier der Zürcher SVP hat eine von Walter Frey präsidierte Kommission nach langen Sitzungen in verschiedenen Autobahnrasitäten der Schweiz (zum Zwecke der Geheimhaltung) eine Lösung für eine Vielzahl von Problemen in der Schweiz gefunden. Und die Problemlösung ist wie so vieles, das aus den Reihen der SVP Zürich kommt, ebenso genial wie einfach. Das Kernstück wird ein Bauwerk sein, das in dieser Form heutzutage von den europaphilen Kleingei-

stern nicht mehr für möglich gehalten wird, es aber sehr wohl ist: Die Grosse Schweizer Mauer, das zukünftige zentraleuropäische Äquivalent der Chinesischen Mauer. Ein patriotischer Schutzwall, der die Schweiz vor der Aussenwelt so schützen wird, wie seinerzeit das Reduit die Eidgenossenschaft vor dem Ansturm der Deutschen Horden bewahrte. Die Mauer wird die Grenze der ganzen Schweiz säumen und dereinst Zeugnis von der Ingenieurskunst, dem Fleiss, der Entschlossenheit, die eigene Identität zu bewahren und der Weitsicht der Eidgenossen geben.

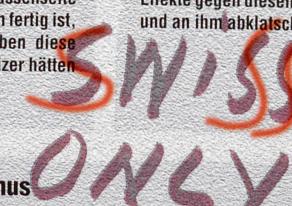
Die Mauer wird das Sinnbild für die Schweiz schlechthin sein und diesem gequälten Land wieder eine Identität stiften, jene Identität, die ihr von den «Netten» und der «Classe politique» in den letzten Jahren gestohlen worden ist. Das Projekt ist bereits in der letzten Planungsphase, und die Details und Durchdachtheit des ganzen Projekts lässt schon jetzt die Herzen aller Patrioten höher schlagen, die einen Blick auf die Pläne geworfen haben. Denn es werden alle brennenden Probleme der Schweiz mit diesem Bauwerk auf einmal gelöst.

Text: Patrik Etschmaier



2. Vorhandenes Ausländerproblem

An der Mauer werden auch viele Ausländer arbeiten. Allerdings werden diese nur spezielle Arbeiten ausführen dürfen, an ganz speziellen Orten: Speziell gedacht wird dabei an die Verputzarbeiten auf der Maueraussenseite vor Abschluss des Baus. Sobald die Mauer dann fertig ist, werden die Leiterin eingezogen und es bleiben diese Ausländer draussen vor der Mauer; wir Schweizer hätten unser Land endlich wieder ganz für uns.



4. Alpentransit

Wir machen die Tore einfach nur so gross, dass nur 28-Tönner durch können. Auf diese Weise haben wir eine gute Entschuldigung dafür, dass wir einfach keine grösseren Brummis reinlassen können. Und schliesslich wurden ja auch in der EG schon Fehlplanungen geleistet. Da können wir ja auch mal, oder?

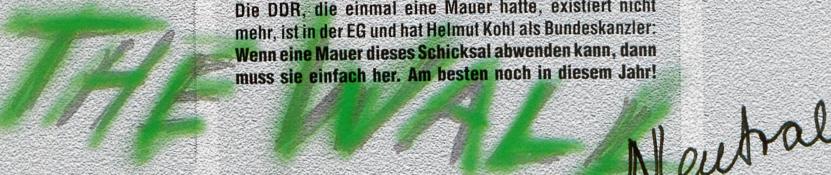
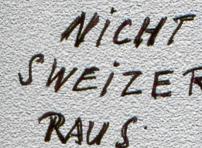
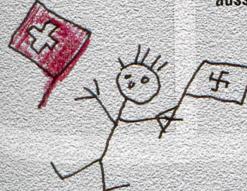
5. Tourismus

Wie viele Menschen jedes Jahr die Reise nach China machen, um diese alte, hässliche Mauer dort anzuschauen, ist kaum abzuschätzen. Die Schweizer Mauer würde ebenfalls zur absoluten Tourismusattraktion werden. Mit integrierten Hotels wäre es zum Beispiel auch möglich, eine Wanderung um die Schweiz herum zu machen. Mit dem Tourismus bei uns ginge es endlich wieder aufwärts.



3. Anstehende Ausländerprobleme

Nix mehr grüne Grenze! Bei zukünftigen Flüchtlingsströmen können wir Schweizer endlich die Dämme sprichwörtlich schliessen, und die Fluten werden ohne weitere Effekte gegen diesen patriotischen Schutzwall anbranden und an ihm abklatschen.



MARTIN GÜHL was here

6. Budgetdefizit

Diese Mauer, die sich ja in Bundesbesitz befinden würde, böte sich als ideale Werbefläche an, die vom Bund, sowohl im Inland als auch im Ausland vermietet werden könnte. Zieht man diese Möglichkeit schon beim Bau mit ein, ergibt sich ein außerordentliches Potential, das es auch erlauben würde, elektronische Medien zu integrieren, so dass auf Grossbildschirmen Werbespots oder Fussballübertragungen gezeigt werden könnten. Das kommerzielle Potential dieser Mauer wäre unschätzbar.



MARCOS
Gelder
behalten wir !!

Wo ist
das Nazigold?
x. Goldfinger

8. AHV-Probleme

Bei den Bauarbeiten würden vermutlich sehr viele, vor allem ältere Arbeitnehmer sterben. Dies lässt sich leider nicht vermeiden. Dafür besteht allerdings die Chance, dass sich dadurch die Alterspyramide nach oben wieder verschlanken würde. Dies vor allem, wenn auch Rentner zum Bau beigezogen würden.



10. Industrie

Unsere Baustoffindustrie könnte endlich zeigen, was sie draufhat: Eine solche Mauer wäre eine Werbung, die weit ins Ausland scheinen und dem Export wertvolle Impulse geben würde.

SWISS
MADE
Die Mauer
kann auch
exportiert
werden.

Wer nach all diesen Vorteilen immer noch nicht einsieht, dass die Mauer ein Segen für uns wäre, bedenke dies: Die DDR, die einmal eine Mauer hatte, existiert nicht mehr, ist in der EG und hat Helmut Kohl als Bundeskanzler. Wenn eine Mauer dieses Schicksal abwenden kann, dann muss sie einfach her. Am besten noch in diesem Jahr!

